Faunistisches Gutachten

Windpark Steinloge - Ahlhorner Heide

Gemeinde Großenkneten

Zwischenbericht – Brutvögel & Gastvögel –

Dr. Marc Reichenbach (Dipl.-Biol., Dipl.-Ökol.)

Dr. Sonja Schaper (Dipl.-Biol.)

Laura Weyhausen (M.Sc. Umweltplanung)

Lena Steinmann (M.Sc. Landschaftsökologie)

Britta Haack (B.Sc. Ökosystemmanagement)

Stand: 24.06.2025

NWP Planungsgesellschaft mbH

Gesellschaft für räumliche
Planung und Forschung

Escherweg 1
26121 Oldenburg

Postfach 5335
26043 Oldenburg

Telefon 0441 97174 -0
Telefax 0441 97174 -73

E-Mail info@nwp-ol.de
Internet www.nwp-ol.de

Inhaltsverzeichnis

1 Aufgabenstellung und Vorgehensweise 1

2 Brutvögel 7

2.1 Methode 7
2.2 Ergebnisse 9
2.2.1 Bestand 9
2.3 Bewertung 21

3 Gastvögel 24

3.1 Methode 24
3.2 Ergebnisse 25
3.2.1 Bestand 25
3.2.2 Bewertung 32

4 Literatur 33

5 Anhang 34

1 Aufgabenstellung und Vorgehensweise

Im Landkreis Oldenburg, Gemeinde Großenkneten, soll der Windpark Steinloge - Ahlhorner Heide entstehen. Für dieses Vorhaben wurden als Grundlage für die Bearbeitung der Anforderung der Eingriffsregelung und des Artenschutzes 2024/2025 Erhebungen von Brutvögeln und Gastvögeln durchgeführt.

Das Erfassungsprogramm beruht auf den Anforderungen des Leitfadens zur Umsetzung des Artenschutzes bei der Planung und Genehmigung von Windkraftanlagen in Niedersachsen (Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz 2016).

Im Überblick wurde folgendes Erfassungsprogramm durchgeführt:

Erfassung der Brutvögel

- 8 Kartierdurchgänge zur Erfassung tagaktiver Arten im Zeitraum März bis Juli 2024; 500 m Radius: alle Rote-Liste-Arten inkl. alle WEA-empfindlichen Arten, Arten des Anhangs I der VSRL sowie lebensraumtypische Arten, 1.000 m Radius: Greif- und Großvögel, 1.200 m Radius: Rotmilan
- für Eulen und weitere nachtaktive Arten 4 Nachttermine im Februar und März bzw. im Mai und Juni 2024 im 500 m Radius, Uhu im 1.000 m Radius
- 12 Termine Standard-Raumnutzungsbeobachtungen mit zwei Beobachtern im Bereich der geplanten WEA-Standorte von März bis Juli 2024

Erfassung der Gastvögel

- Erfassung rastender / Nahrung suchender / überfliegender Vögel aus dem Artenspektrum der in Niedersachsen bewertungsrelevanten Gastvögel gemäß Krüger et al. (2020) sowie der als WEA-sensibel gelisteten Gastvogel-Arten (einschließlich Graureiher und aller Greifvögel)
- an 24 Terminen von September 2024 bis März 2025

Nachfolgend werden Methodik und Ergebnisse der Erhebungen dargestellt und entsprechende Bestandsbewertungen durchgeführt. In den Karten dargestellt sind die der Kartierung zugrundeliegenden Radien des frühzeitigen Planungsstandes, sowie potenzielle Standorte von WEAs.

Das Untersuchungsgebiet (UG) befindet sich in der Gemeinde Großenkneten und reicht kleinräumig auch in das Gebiet der Gemeinde Visbek und der Stadt Wildeshausen hinein. Es grenzt im Westen an den Ortsteil Ahlhorn und im Norden an den Ortsteil Hagel. Es liegt in der naturräumlichen Region Tiefland West. Bei den Flächen des UG handelt es sich um eine Mischung aus intensiv genutzten Ackerflächen und Grünlandflächen, zerteilt durch eine Vielzahl von kleineren Waldgebieten. Im Norden und Süden des UG befinden sich große Forstwaldgebiete der Niedersächsischen Landesforsten. Zudem sind entlang der Wege lineare Gehölzstrukturen vorhanden. Im Norden und Süden des 500 m Radius befinden sich zwei Stillgewässer. Im Zentrum wird das UG von der Wildeshauser Straße und im Süden von der A1 zerschnitten.

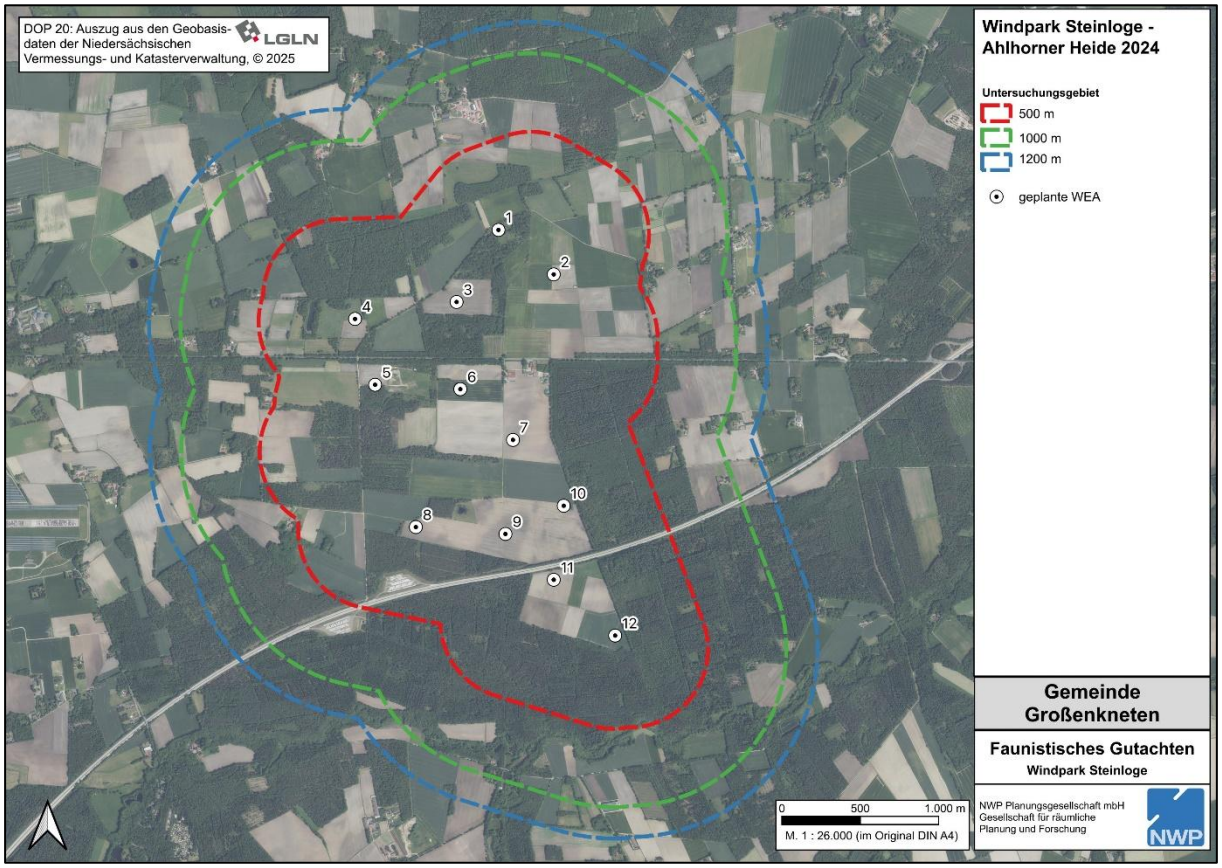

Abbildung 1: Übersicht über das Untersuchungsgebiet

Abbildung 2: Blick auf Ackerfläche und Waldgebiet im Norden des UG (Blick aus Ost)

Abbildung 3: Waldweg im Forstwald der Landesforsten (Blick aus Nord)

Abbildung 4: Ackerfläche und Waldgebiet im Westen des 500 m Radius (Blick aus Süd)

Abbildung 5: Weidefläche mit Stillgewässer nördlich der A1 (Blick aus Nord-West)

Abbildung 6: Stillgewässer im Nord-Westen des 500 m Radius (Blick aus Nord)

Abbildung 7: Ackerflächen im Nord-Westen des UG (Blick aus Süd-Ost)

Abbildung 8: Grünland und Waldgebiet im Norden des 500 m Radius (Blick aus West)

Abbildung 9: Ackerflächen und Gehölzbereiche im Westen des UG (Blick aus Ost)

2 Brutvögel

2.1 Methode

Die Erfassung des Brutvogelbestandes erfolgte im Rahmen einer erweiterten Revierkartierung (Bibby et al. 1995; Südbeck et al. 2005). Während der Brutzeit 2024 fanden hierfür von Mitte Februar bis Juli insgesamt 12 Erfassungsdurchgänge nach Vorgabe des niedersächsischen Windenergie-Erlasses (Niedersächsisches Ministerium für Umwelt Energie und Klimaschutz 2016) statt. Acht Termine davon wurden ab Sonnenaufgang begonnen, vier Termine vor Sonnenuntergang (vgl. **Tabelle *1***).

Während der Brutvogelerfassungen wurden aus dem untersuchten Artenspektrum (s.u.) im 500 m Radius alle Rote Liste-Arten sowie im 1.000 m Radius Greif- und Großvögel mit territorialem oder brutbezogenem Verhalten (z. B. Balzflüge, Gesang, Nestbau, Fütterung) kartiert (gemäß Artenschutzleitfaden Kap. 5.1.2). Zusätzlich wurden nahrungssuchende und fliegende Tiere erfasst. Die artspezifische Erfassung und Auswertung erfolgte nach den einschlägigen Methodenstandards (Südbeck et al. 2005).

Das Untersuchungsgebiet wurde bei jedem Erfassungstermin auf sämtlichen Wegen zu Fuß und mit dem Fahrrad begangen/befahren und die Acker- und Grünlandflächen akustisch und mit dem Fernglas abgesucht. Die Gehölze im 500 m Radius wurden abgelaufen und auf Gesangaktivität verhört. Zudem erfolgte eine gezielte Horstsuche in den Gehölzbeständen. Festgestellte Horststandorte wurden im weiteren Verlauf der Brutzeit erneut aufgesucht, um ihre tatsächliche Nutzung zu überprüfen.

Im Februar und März wurde an je einem Abendtermin gezielt nach rufenden Rebhühnern und Eulen gesucht, dabei wurde eine Klangattrappe eingesetzt. Im Juni erfolgten zwei weitere Nachttermine, bei denen speziell auf rufende Wachteln, Wachtelkönige sowie bettelnde Jungeulen geachtet wurde, ebenfalls mit Hilfe einer Klangattrappe. Zusätzlich wurden Daten nachtaktiver Vogelarten aus den Fledermauskartierungen einbezogen.

Ein Schwerpunkt der Kartierung wurde in Hinblick auf die planerische Fragestellung (Beeinträchtigungen durch Windenergieanlagen) auf Bewohner des Offenlandes bzw. Halboffenlandes gelegt, die gegenüber Windenergieanlagen als besonders empfindlich gelten. Dazu gehören in erster Linie Wiesenvögel, sowie Acker- und Grabenbrüter. Innerhalb des 500 m Radius wurden alle Rote Liste-Arten punktgenau erfasst. Die Kartierung von Greifvögeln erstreckte sich bis in 1.000 m Entfernung zu den WEA-Standorten, im Fall des Rotmilans bis 1.200 m. Häufig vorkommende gehölz- oder gebäudebewohnende Singvögel wurden nicht quantitativ erfasst, da eine Beeinträchtigung dieser Arten durch die Windenergieanlagen nicht zu erwarten ist. Es erfolgte jedoch eine Aufnahme des Gesamtartenspektrums.

Bei der Auswertung wurde in Ergänzung zu den methodischen Vorgaben von Südbeck et al. (2005) vorsorglich bei ausgewählten Arten bereits eine Brutzeitfeststellung, d.h. eine einmalige Sichtung mit revieranzeigendem Verhalten, wie ein Brutverdacht (mind. zweimalige Sichtung) gewertet. Grundlage für diese Vorgehensweise ist eine Studie zum Erfassungsgrad von Spechten in einer durch Beringung vollständig bekannten Population. Diese ergab, dass ein strenges Vorgehen nach der Methode von Südbeck et al. (2005) zu einer deutlichen Unterschätzung der Bestände führt (Hennes 2012). Es wird davon ausgegangen, dass dieses Ergebnis auf eine Reihe weiterer Arten übertragbar ist.

Ein weiterer Schwerpunkt bestand in der Erfassung von Flugbewegungen von Greif- und Großvögeln. Hierzu wurde an zwölf Terminen eine sog. Standardraumnutzungsuntersuchung durchgeführt, bei der jeweils zwei Kartierer vier Stunden innerhalb der Hauptaktivitätszeit von Greifvögeln

für Thermik- bzw. Balz- und Revierflüge gezielte Beobachtungen durchführten, dabei wurden drei stationäre Beobachtungsposten für vier Stunden im Süden und je zwei Stunden im Norden bezogen (vgl. **Tabelle *2***).

Für jede Beobachtung eines relevanten Vogels erfasste der Beobachter die Vogelart (ggf. mit Angaben zu Alter und Geschlecht), die Anzahl, die Flugroute, den Zeitpunkt der Beobachtung, das Verhalten und die Flugdauer in unterschiedlichen Höhenklassen (Standard-Raumnutzungsbeobachtungen gemäß Kap. 5.1.3.1 des Artenschutzleitfadens). Es wurden drei Höhenklassen unterschieden: Höhenklasse I (< 80 m = deutlich unter Rotorhöhe), II (80-260 m = Rotorhöhe) und III (> 260 m = über Rotorhöhe). Die Grenzen der verschiedenen Höhenklassen wurden so gewählt, dass die nicht zu vermeidenden Unsicherheiten bei der Höhenschätzung durch eine worst-case-Annahme aufgefangen wurden. Es wurden somit nur Flüge als unterhalb oder oberhalb der Rotorhöhe klassifiziert, die auch tatsächlich deutlich außerhalb des Rotorbereichs der geplanten Windenergieanlagen (ca. 88 - 250 m) verliefen. Im Zweifelsfall wurde somit eine Flugbewegung der Höhenklasse II zugeordnet.

Die Beobachtungen fanden zu unterschiedlichen Tageszeiten statt, so dass ein möglichst repräsentatives Bild zur Raumnutzung entstand. Hauptaugenmerk lag dabei jedoch auf der Hauptaktivitätszeit von Greifvögeln, also von Vormittag bis in den späten Nachmittag (vgl. Tabelle 2). Für die WEA-empfindlichen Groß- und Greifvögel (Rotmilan, Schwarzmilan, Wiesen-, Korn- und Rohrweihe, Baumfalke, Weißstorch und Seeadler) erfolgte eine Dokumentation aller einzelnen Beobachtungen mittels Flugpfeilen. Auf eine detaillierte Darstellung der Flugbewegungen von Mäusebussard und Turmfalke wurde verzichtet.

Tabelle 1: Termine und Witterung der Brutvogelkartierungen im Windpark (WP) Steinloge 2024

Datum	Wind		Bewölkung [%]		Temperatur [°C]		Witterung
	Richtung	Stärke [Bft]	von	bis	von	bis	
29.02.2024 (Abendtermin)	S	2-3	100	100	11	8	Trocken.
14.03.2024 (Abendtermin)	S	2-3	100	100	15	12	Trocken.
19.03.2024	SO-SW	2	100	100	5	14	Trocken, zeitw. sonnig.
11.04.2024	SW	3	90	100	11	13	Trocken, 8:15 - 8:45 Schauer.
18.04.2024	NW	1	20	80	0	11	Trocken.
04.05.2024	S	2	0	0	11	18	Trocken.
23.05.2024	SW	1-3	10	90	13	19	Trocken, sonnig.
01.06.2024	NW	1-2	100	40	13	22	Trocken.
01.06.2024 (Abendtermin)	NW	1	100	100	14	14	Trocken.
20.06.2024	SO	1	70	50	8	19	Trocken, sonnig.
26.06.2024 (Abendtermin)	N-S	1	0	0	26	21	Trocken.
03.07.2024	SW	2-3	100	100	12	15	Trocken, ab 9 Uhrsonnig.

Tabelle 2: Termine, Beobachtungszeiten und Witterung der Raumnutzungsbeobachtungen im WP Steinloge 2024

Datum	Uhrzeit		Wind		Bewölkung [%]		Temperatur [°C]		Witterung
	von	bis	Richtung	Stärke [Bft]	von	bis	von	bis	
08.03.2024	13:00	17:00	O	4	0	0	6	8	Trocken, sonnig.
26.03.2024	13:20	17:20	SO	4-2	100	100	10	10	Trocken.
02.04.2024	10:00	14:00	W	4-3 (6)	80	90	9	10	Trocken, zeitw. sonnig.
17.04.2024	8:40	12:40	W-NW	2	50	100	4	8	Trocken, sonnig.
24.04.2024	8:15	12:15	W	3	90	70	3	5	Trocken, kurze Schauer: 8:44-50, 9:00-15, 10:15-45.
02.05.2024	9:00	13:00	O	3-4	5	10	18	22	Trocken, sonnig.
16.05.2024	16:10	20:10	SO	5-3	95	90	23	17	Trocken, 17:10-40 Schauer, ab 19:00 sonnig.
28.05.2024	12:30	16:30	SW	3	50	40	16	18	Trocken, sonnig.
04.06.2024	11:00	15:00	SW	2-3	100	100	16	17	Trocken.
17.06.2024	10:00	14:00	S-SW	(4)	60	80	17	19	Trocken, sonnig, 12:10-20 Schauer
24.06.2024 27.06.2024	9:00 17:15	13:00 21:15	NW S-O	1-2 2	10 100	10 10	16 26	23 22	Trocken, sonnig.
15.07.2024	9:00	13:00	SW	2	0	50	17	23	Trocken, sonnig.

2.2 Ergebnisse

2.2.1 Bestand

2.2.1.1 Überblick

Insgesamt wurden in der Brutzeit 2024 im Untersuchungsgebiet 87 Vogelarten erfasst (Gesamtartenliste siehe5 Anhang). Aus dem untersuchten Artenspektrum wurden 23 Arten quantitativ als Brutvögel erfasst, von denen 20 Vogelarten gemäß der aktuellen Roten Liste Niedersachsens mindestens auf der Vorwarnliste geführt werden (vgl. Tabelle 3, Abbildung 10 - 12). Charakteristische Brutvogelarten sind vor allem die Offenlandarten Baumpieper, Feldlerche, Goldammer, Kiebitz und Wachtel. Aus der Gruppe der Greifvögel wurden Brutvorkommen vom Mäusebussard nachgewiesen. Zudem wurden Waldohreule und Waldkauz erfasst.

Tabelle 3: Brutbestand der quantitativ und qualitativ erfassten Arten 2024

Zahl = Anzahl der Brutpaare, Bn = Brutnachweis, Bv = Brutverdacht Bzf= Brutzeitfeststellung

Kategorien: * = ungefährdet, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste; § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL NDS [1]	RL BRD [2]	EU-VSR Anhang I [3]	Schutz-Status [4]	Anzahl Brutreviere bzw. Status im UG
Baumpieper	*Anthus trivialis*	V	V	-	§	19 Bv + 2 Bzf
Bluthänfling	*Linaria cannabina*	3	3	-	§	2 Bzf
Feldlerche	*Alauda arvensis*	3	3	-	§	12 Bv + 2 Bzf
Gartengrasmücke	*Sylvia borin*	3	*	-	§	3 Bzf
Gelbspötter	*Hippolais icterina*	V	*	-	§	1 Bzf
Goldammer	*Emberiza citrinella*	V	*	-	§	15 Bv + 3 Bzf
Grauschnäpper	*Muscicapa striata*	V	V	-	§	1 Bv + 1 Bzf
Grünspecht	*Picus viridis*	*	*	-	§§	1 Bv + 1 Bzf
Heidelerche	*Lullula arborea*	V	V	X	§§	3 Bv + 3 Bzf
Kiebitz	*Vanellus vanellus*	3	2	-	§	2 Bv
Kuckuck	*Cuculus canorus*	3	3	-	§	1 Bv + 1 Bzf
Mäusebussard	*Buteo buteo*	*	*	-	§§	4 Bn + 2 Bv
Nachtigall	*Luscinia megarhynchos*	V	*	-	§	1 Bzf
Pirol	*Oriolus oriolus*	3	V	-	§	1 Bv
Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*	3	V	-	§	1 Bv
Schwarzspecht	*Dryocopus martius*	*	*	X	§§	1 Bv + 1 Bzf
Star	*Sturnus vulgaris*	3	3	-	§	5 Bv + 2 Bzf
Stieglitz	*Carduelis carduelis*	V	*	-	§	1 Bv + 1 Bzf
Stockente	*Anas platyrhynchos*	V	*	-	§	1 Bv
Wachtel	*Coturnix coturnix*	V	V	-	§	2 Bv + 4 Bzf
Waldkauz	*Strix aluco*	*	*	-	§§	1 Bv + 1 Bzf
Waldohreule	*Asio otus*	3	*	-	§§	1 Bzf
Waldschnepfe	*Scolopax rusticola*	*	V	-	§	1 Bv + 3 Bzf

2.2.1.2 Besondere Vorkommen

Im Untersuchungsgebiet wurden im 500 m Radius mit Bluthänfling, Feldlerche, Gartengrasmücke, Kiebitz, Kuckuck, Pirol, Rauchschwalbe, Star und Waldohreule neun Brutvogelarten nachgewiesen, die gemäß der aktuellen Roten Liste in Niedersachsen und Bremen (Krüger & Sandkühler 2021) mindestens als gefährdet eingestuft werden. Dazu kommen mit Baumpieper, Gelbspötter, Goldammer, Grauschnäpper, Heidelerche, Nachtigall, Stieglitz, Stockente, Wachtel und Waldschnepfe zehn weitere Brutvogelarten der Vorwarnliste (vgl. Tabelle 3, Abbildung 10 - 12).

1 KRÜGER & SANDKÜHLER (2021)

2 RYSLAVY *et al.* (2020)

3 SÜDBECK *et al.* (2005)

4 THEUNERT (2008)

Unter den Offenlandarten kam der **Baumpieper** mit 21 Revieren häufig und gleichmäßig verteilt vor. Von der **Feldlerche** traten 12 Brutvorkommen sowie zwei Brutzeitfestellungen gleichmäßig verteilt auf den Ackerflächen im UG auf. Die **Goldammer** war mit insgesamt 18 Revieren ebenfalls sehr häufig und flächendeckend im gesamten Gebiet vertreten. Es wurden sechs Reviere der **Heidelerche** im Norden und Süd-Westen nachgewiesen. Zwei Reviere des **Kiebitzes** traten zentral und im Norden des UG auf. Ein Brutrevier der **Stockente** wurde am Stillgewässer im Norden des UG beobachtet. Die **Wachtel** war mit sechs und die **Waldschnepfe** mit vier Revieren vertreten.

Die zahlreichen Waldbereiche und Feldgehölze boten Nistmöglichkeiten für Gehölzbrüter wie **Bluthänfling** (ca. 2 Reviere), **Gartengrasmücke** (ca. 3 Reviere), **Gelbspötter** (ca. 1 Revier), **Kuckuck** (ca. 2 Reviere), **Nachtigall** (1 Revier), **Pirol** (1 Revier), **Rauchschwalbe** (1 Revier), **Star** (ca. 7 Reviere) und **Stieglitz** (ca. 2 Reviere). **Grünspecht** und **Schwarzspecht** waren mit je 2 Revieren im UG vertreten.

Unter den Greifvögeln waren **Mäusebussarde** mit sechs Brutplätzen in den Waldbereichen im UG vertreten (Abbildung 12).

Unter den Eulen wurden ein Revier der **Waldohreule** in einem Waldbereich im Nordwesten nachgewiesen. Zwei Reviere des **Waldkauzes** wurden im Nordwesten sowie im Osten festgestellt.

Als Nahrungsgäste traten **Feldsperling, Graureiher**, **Kolkrabe, Sperber, Turmfalke, Wiesenpieper** und **Wiesenweihe** auf. Letztere wurde als Paar beim Nestbau nordöstlich des UG beobachtet, knapp außerhalb des 1.000 m Radius.

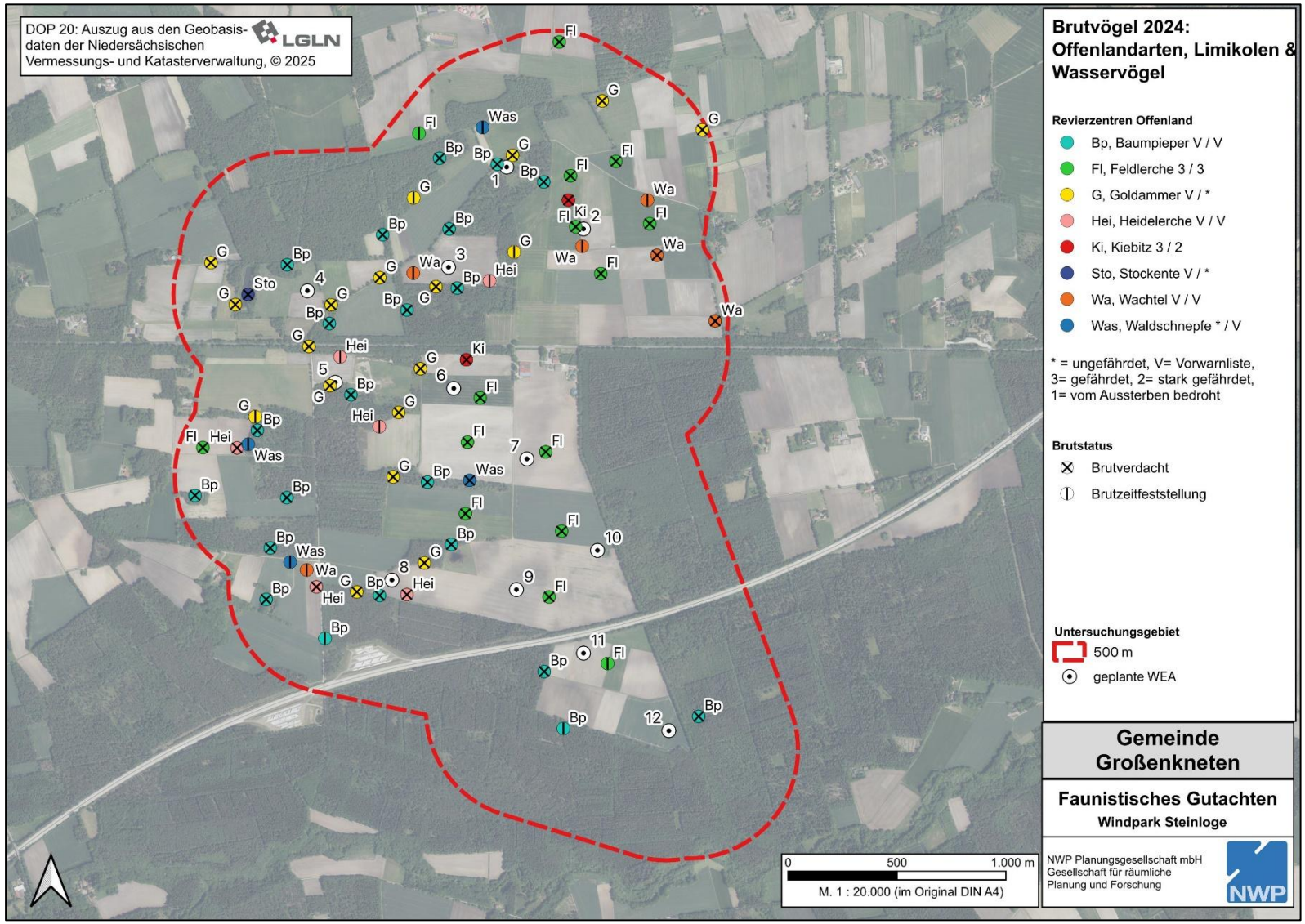

Abbildung 10: Revierzentren von Offenlandarten und Limikolen im WP Steinloge - Ahlhorner Heide 2024

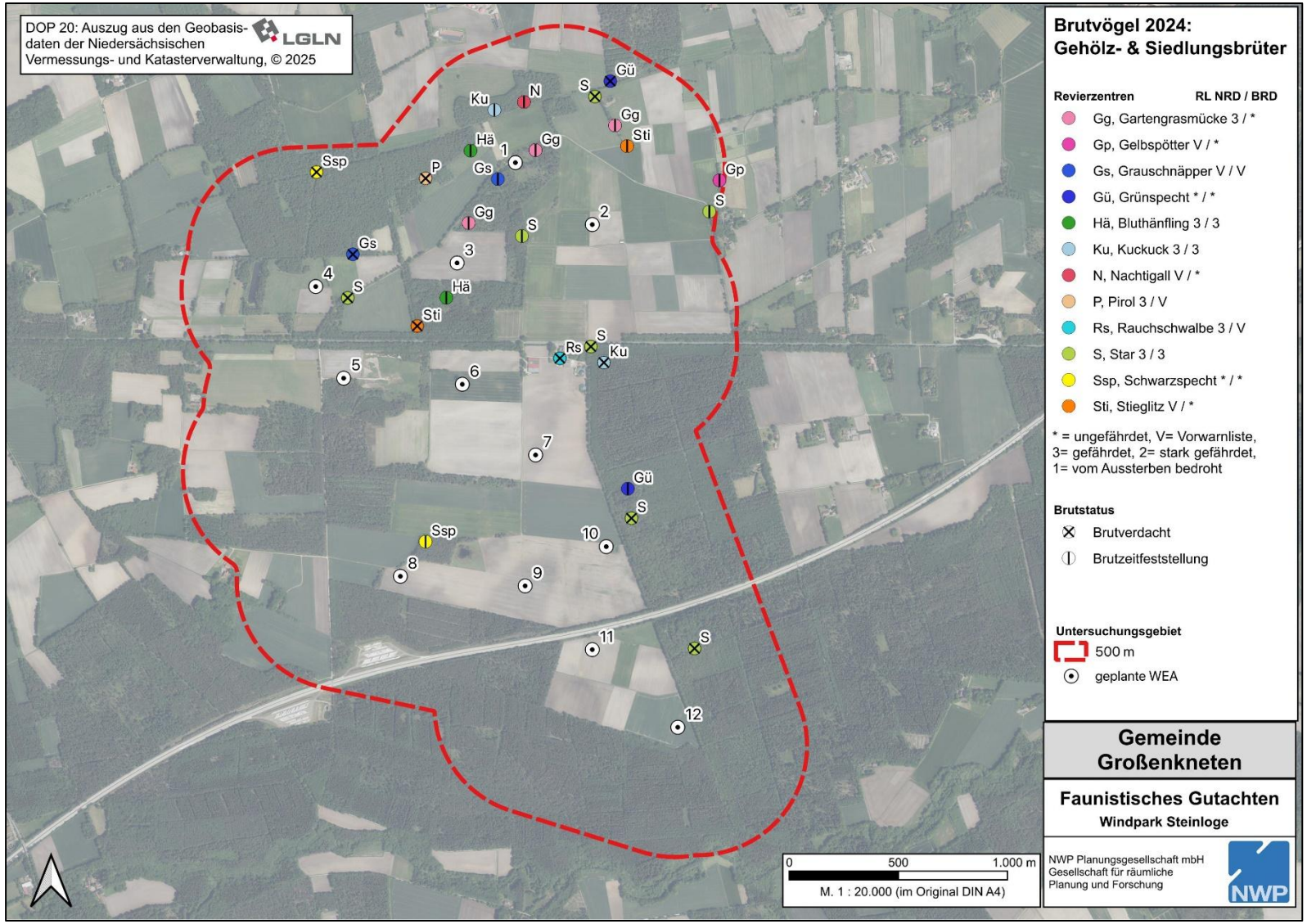

Abbildung 11: Revierzentren von Gehölz- und Siedlungsbrütern im WP Steinloge - Ahlhorner Heide 2024

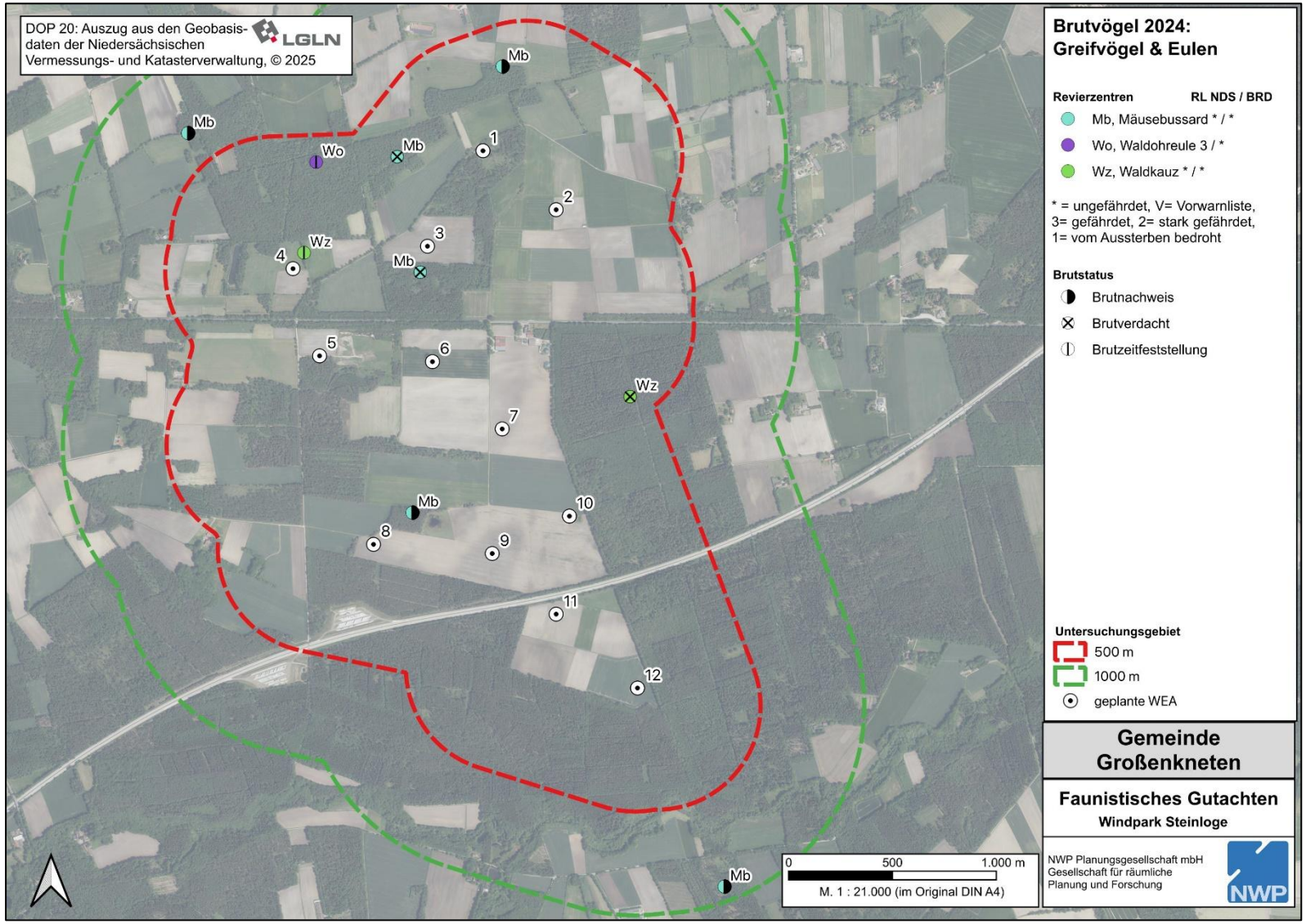

Abbildung 12: Revierzentren von Greifvögeln und Eulen im WP Steinloge - Ahlhorner Heide 2024

2.2.2.3 Flugaktivität von Greif- und Großvögeln

Im Zuge der durchgeführten Brutvogelkartierung (Abbildung 14) und Raumnutzungsbeobachtungen wurden 13 Greif- und Großvogelarten festgestellt (**Tabelle *4*** & **Tabelle *5***, Abbildung 13 - 17), Flüge von Mäusebussard und Turmfalke wurden nur protokolliert, wenn keine prioritären Arten im Fokus waren, so dass die Flugaktivität nur einen qualitativen Eindruck vermittelt.

Der **Baumfalke** wurde zweimal beim Flug unter Rotorhöhe beobachtet.

Ein **Habicht** wurde einmalig in Rotorhöhe innerhalb des 500 m Radius erfasst.

Rotmilane nutzten das UG mit 29 Flugbewegungen eher selten zur Jagd, die Flüge fanden unter und in Rotorhöhe statt, neun Flüge wurden auf Rotorhöhe im 500 m-Radius erfasst.

Rohrweihen wurden mit acht Flugbewegungen vor allem im Nord-Osten des UGs gesichtet. Davon eine auf Rotorhöhe im 500 m-Radius.

Jagende **Kornweihen** wurden mit 17 Flügen im niedrigen Flug unter Rotorhöhe, größtenteils im Nordosten des UGs gesichtet.

Mäusebussarde wurden mit 267 Flugbewegungen am häufigsten und im gesamten UG verzeichnet. Die Flüge fanden überwiegend in und unter Rotorhöhe statt. In Rotorhöhe im 500 m-Radius wurde die Art 43-mal erfasst.

Weißstörche querten das UG nur dreimal im Norden. Alle Flüge verliefen in Rotorhöhe, davon zwei im 500 m Radius.

Graureiher wurden nur sehr selten im niedrigen Streckenflug beobachtet.

Ein **Sperber** wurde einmalig im Westen des UG beobachtet.

Vom **Turmfalken** wurden 26 Flugbewegungen, hauptsächlich bei der Nahrungssuche, verzeichnet. Diese erfolgten ausschließlich unter Rotorhöhe.

Ein **Kranich** wurden im Südwesten des UG beobachtet.

Ab Juni wurden neun Flugbewegungen des **Wespenbussards**, vornehmlich im Zentrum des UG, beobachtet (Abbildung 18). Davon erfolgten sieben Flüge in Rotorhöhe innerhalb des 500 m Radius. Aufgrund der Balzaktivität eines Wespenbussard-Paares wurde der Waldbereich im Osten des 500 m Radius als potenzielles Brutrevier ausgewiesen. Während der späten Horstsuche, den Wartungsterminen der Anabats sowie der frühen Gastvogeltermine wurde keine weitere Aktivität festgestellt.

Die **Wiesenweihe** jagte zentral und im Nord-Osten des UG. Insgesamt wurden 10 Flüge verzeichnet, davon zwei in Rotorhöhe.

Tabelle 4: Raumnutzungsbeobachtung 2024: Anzahl Flüge je Art und Flughöhe

Artname	Anzahl Flüge	Davon nur unter Rotorhöhe	Davon nur über Rotorhöhe	Davon (zeitweise) in Rotorhöhe	Davon (zeitweise) in Rotorhöhe im 500 m Radius
Baumfalke	2	2			
Habicht	1			1	1
Rotmilan	29	16		10	9
Rohrweihe	8	7		1	1
Kornweihe	17	17			
Mäusebussard	267	177	3	66	43
Weißstorch	3			3	2
Graureiher	2	2			
Sperber	1	1			
Turmfalke	26	26			
Kranich	1	1			
Wespenbussard	9	1		8	7
Wiesenweihe	10	8		2	
Gesamtergebnis	**376**	**258**	**3**	**91**	**63**

Tabelle 5: Raumnutzungsbeobachtung 2024: Flugdauer je Art und Flughöhe

Artname	Flugdauer unter Rotorhöhe [min]	Flugdauer in Rotorhöhe [min]	Flugdauer über Rotorhöhe [min]
Baumfalke	2		
Habicht		2	
Rotmilan	71	42	
Rohrweihe	22	5	
Kornweihe	69		
Mäusebussard	602	246	12
Weißstorch	1	8	
Graureiher	2		
Sperber	3		
Turmfalke	105		
Kranich	2		
Wespenbussard	10	17	
Wiesenweihe	34	5	
Gesamtergebnis	**923**	**325**	**12**

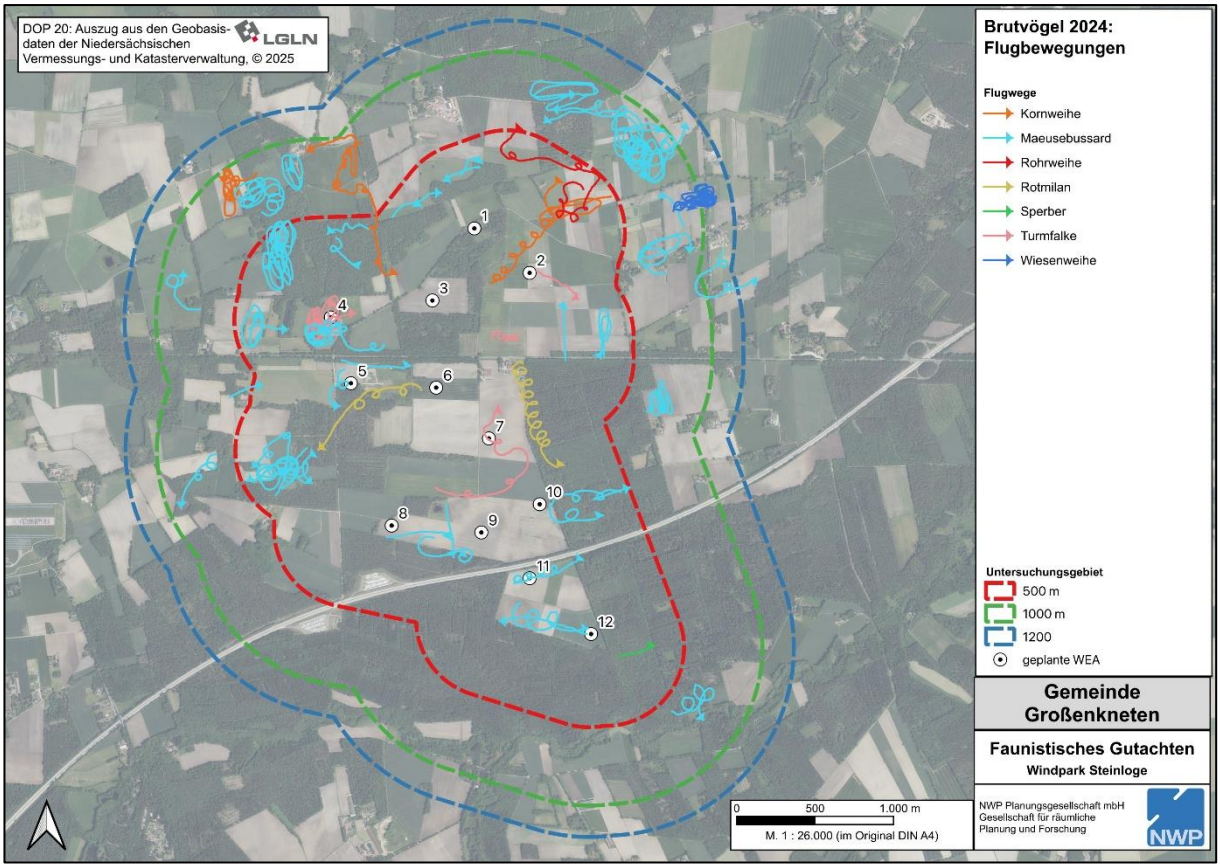

Abbildung 14: Flugbewegungen während der Brutvogelkartierung

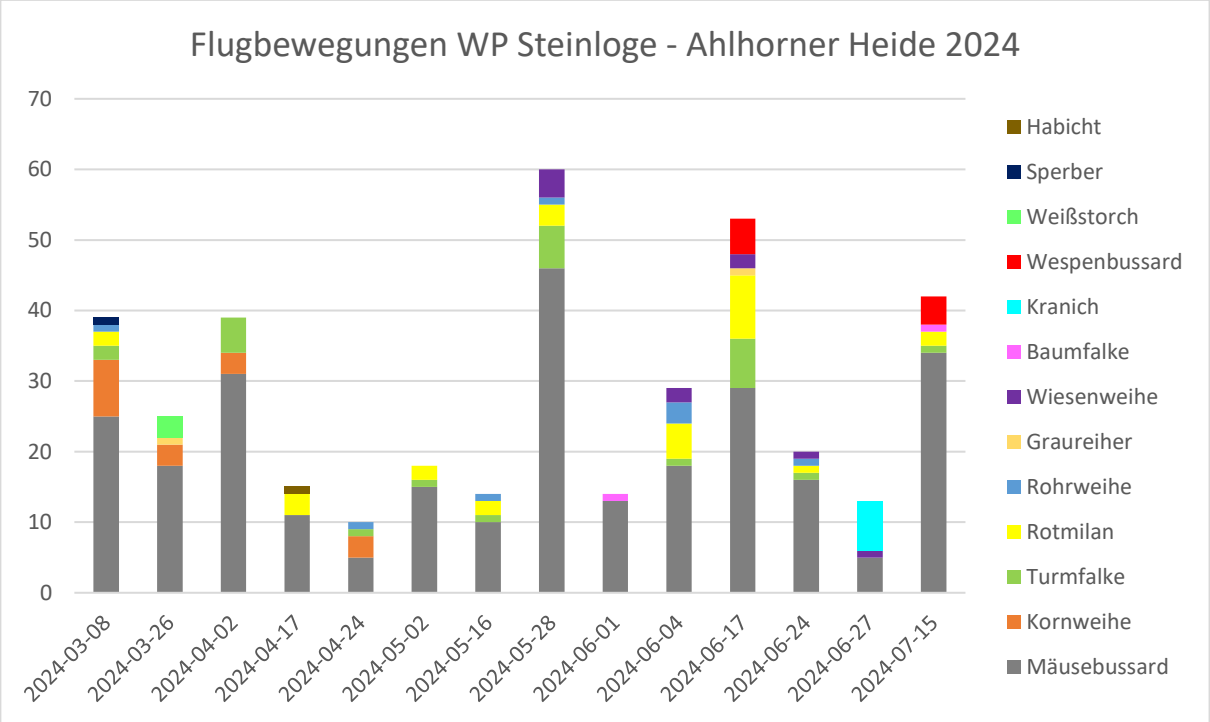

Abbildung 13: Anzahl Flüge pro Termin und Art bei den Raumnutzungsbeobachtungen

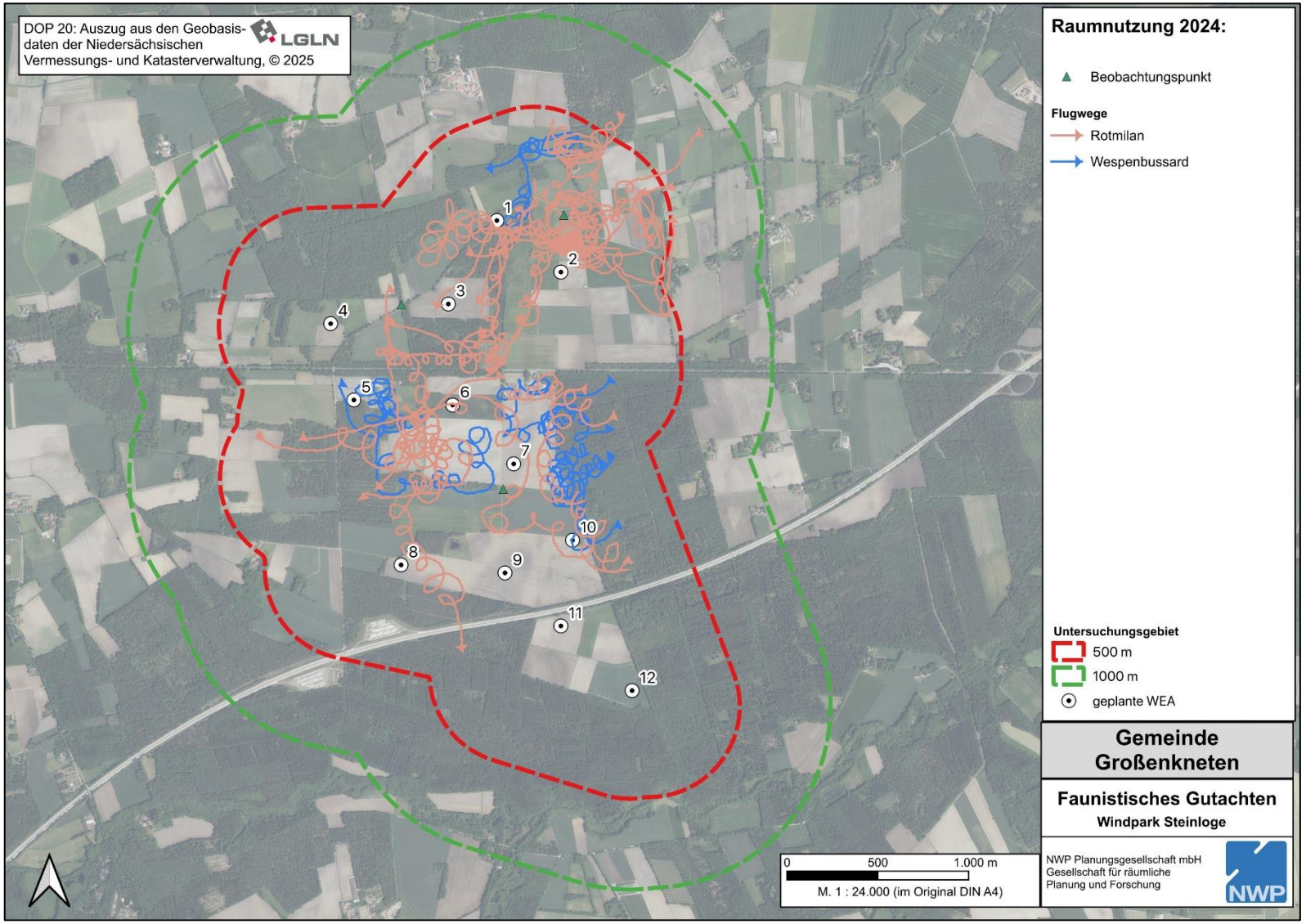

Abbildung 15: Raumnutzung von Rotmilan und Wespenbussard 2024

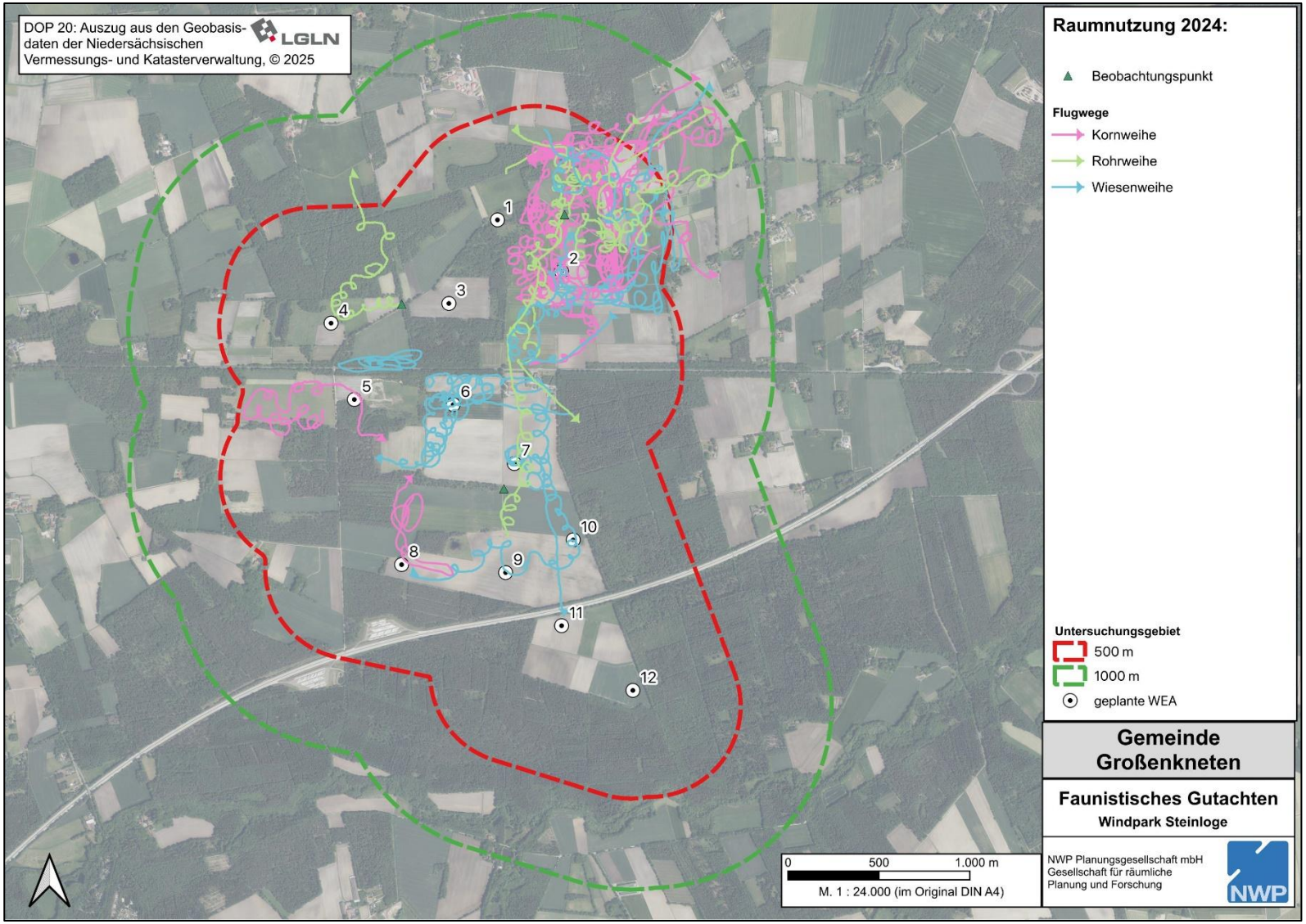

Abbildung 16: Raumnutzung von Korn-, Rohr- und Wiesenweihe 2024

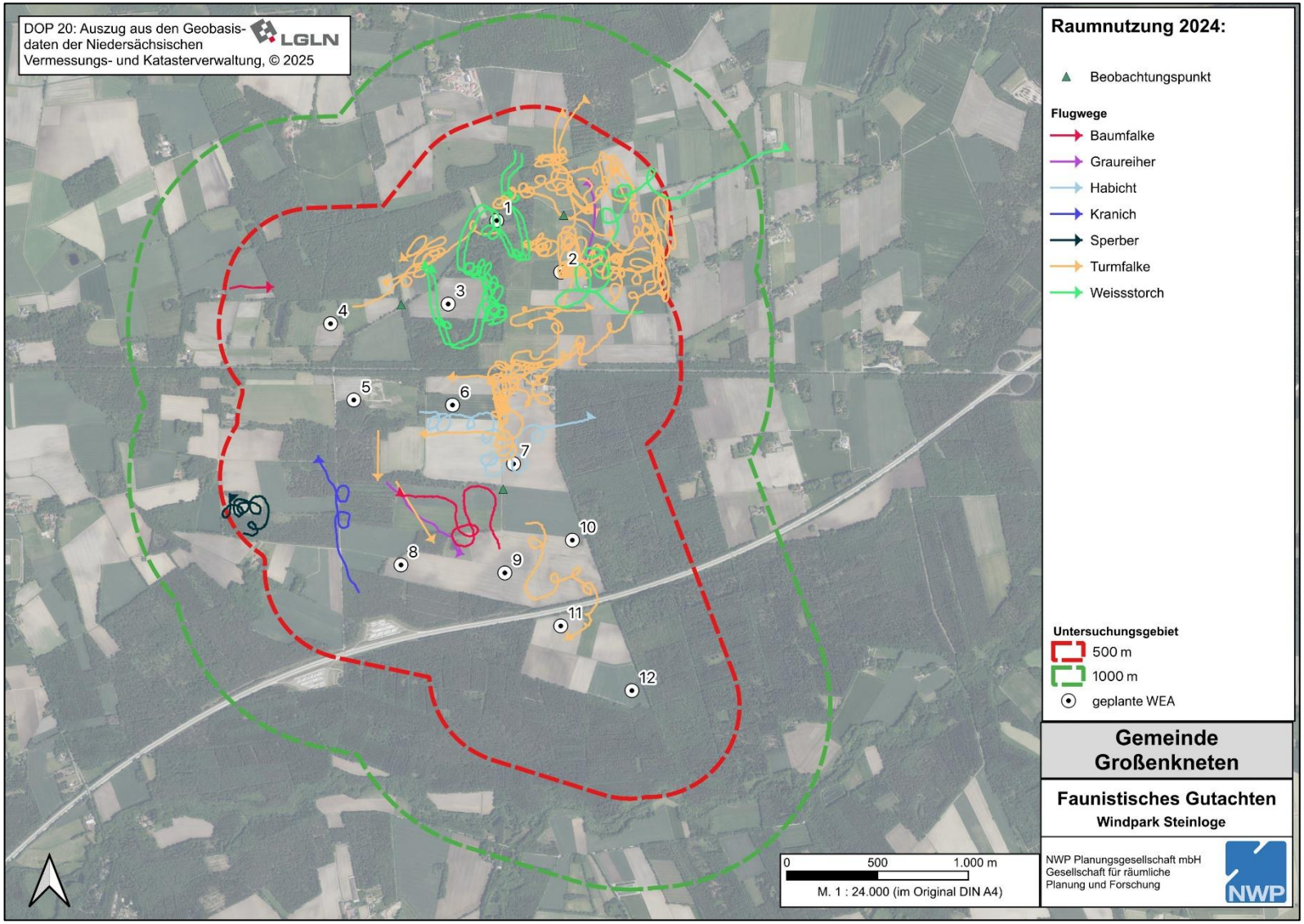

Abbildung 17: Raumnutzung von sonstigen Arten 2024

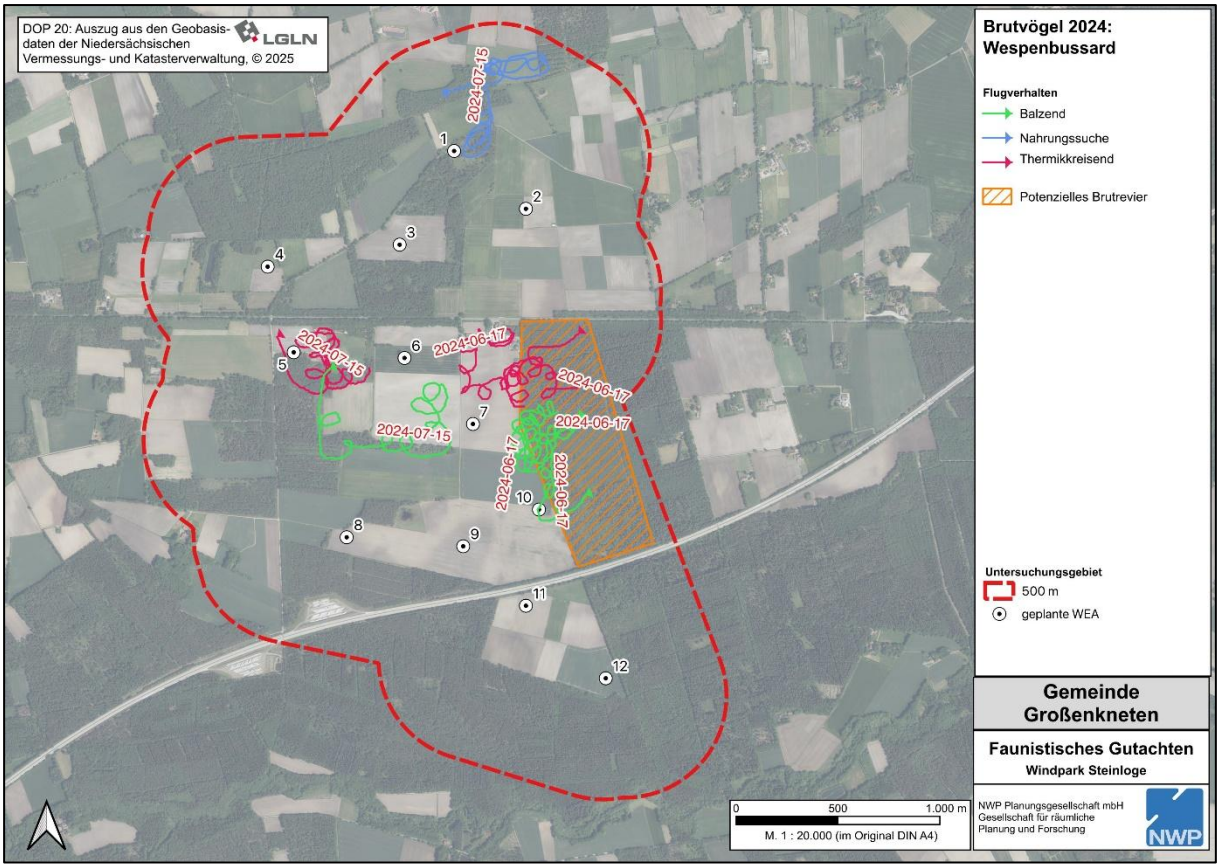

Abbildung 18: Flugverhalten des Wespenbussards

2.3 Bewertung

Die Bedeutung von Vogelbrutgebieten wird in Niedersachsen üblicherweise nach dem standardisierten Verfahren von Wilms et al. (1997) bzw. von Behm & Krüger (2013) auf der Grundlage des Vorkommens von Rote-Liste-Arten ermittelt. Hierbei werden den festgestellten Brutpaaren von Rote-Liste-Arten definierte Punktzahlen zugeordnet, die in ihrer Summe, nach Division durch einen Flächenfaktor (bei Gebietsgrößen über 100 ha), eine Einstufung als Brutgebiet von lokaler (≥ 4 Punkte), regionaler (≥ 9 Punkte), landesweiter (≥ 16 Punkte) oder nationaler (≥ 25 Punkte) Bedeutung ermöglichen. Maßgeblich für die Einstufung als lokal und regional bedeutsam ist die Rote-Liste-Region (hier Tiefland West), für die Einstufung als landesweit bedeutsam die Rote Liste Niedersachsens. Für eine nationale Bedeutung ist die Rote Liste Deutschlands heranzuziehen. Die Größe der zu bewertenden Gebiete soll ca. 80 - 200 ha aufweisen und sich in ihrer Abgrenzung an Biotoptypengrenzen orientieren.

Die Anwendung des Bewertungsverfahrens für die Gefährdung, Region Tiefland Ost, ergibt, dass die drei Teilflächen im 500 m Radius folgende Bedeutung als Vogelbrutgebiet aufweisen (Tabelle 6 - 8, vgl. Flächen Abbildung 19):

Teilgebiet 1 - 3: Unter lokaler Bedeutung

Nach dem Bewertungsverfahren der Gefährdung in Niedersachsen bleiben die Flächen, trotz wertgebender Arten wie Feldlerche, Kiebitz und Star unter einer lokalen Bedeutung (Tabelle 6 - 8).

Tabelle 6: Bewertung des Untersuchungsgebietes (500 m Radius), Teilgebiet 1, gemäß Behm & Krüger (2013)

Region Tiefland West		Punktebewertung des Teilgebiets								
TG 1		ca. 230 ha								
Art	Brutpaare	Gefährdung Tiefland Ost (Rote Liste Region)		Punkte	Gefährdung NDS (Rote Liste Nds)		Punkte	Gefährdung BRD (Rote Liste D)		Punkte
Star	3	3	gefährdet	2,5	3	gefährdet	2,5	3	gefährdet	2,5
Kuckuck	1	3	gefährdet	1	3	gefährdet	1	3	gefährdet	1
Endpunktzahl				**1,52**			**1,52**			**1,52**
Bedeutung als Vogelbrutgebiet		< Lokale Bedeutung			< landesweit			< national		

Tabelle 7: Bewertung des Untersuchungsgebietes, Teilgebiet 2, gemäß Behm & Krüger (2013)

Region Tiefland West		Punktebewertung des Teilgebiets								
TG 2		ca. 294 ha								
Art	Brutpaare	Gefährdung Tiefland Ost (Rote Liste Region)		Punkte	Gefährdung NDS (Rote Liste Nds)		Punkte	Gefährdung BRD (Rote Liste D)		Punkte
Feldlerche	12	3	gefährdet	5,2	3	gefährdet	5,2	3	gefährdet	5,2
Kiebitz	2	3	gefährdet	1,8	3	gefährdet	1,8	2	stark gefährdet	3,5
Rauchschwalbe	1	3	gefährdet	1	3	gefährdet	1	3	gefährdet	1
Star	1	3	gefährdet	1	3	gefährdet	1	3	gefährdet	1
Endpunktzahl				**3,06**			**3,06**			**3,64**
Bedeutung als Vogelbrutgebiet		< Lokale Bedeutung			< landesweit			< national		

Tabelle 8: Bewertung des Untersuchungsgebietes, Teilgebiet 3, gemäß Behm & Krüger (2013)

Region Tiefland West		Punktebewertung des Teilgebiets								
TG 3		ca. 238 ha								
Art	Brutpaare	Gefährdung Tiefland Ost (Rote Liste Region)		Punkte	Gefährdung NDS (Rote Liste Nds)		Punkte	Gefährdung BRD (Rote Liste D)		Punkte
Feldlerche	1	3	gefährdet	1	3	gefährdet	1	3	gefährdet	1
Pirol	1	3	gefährdet	1	3	gefährdet	1	V	Vorwarnliste	1
Star	1	3	gefährdet	1	3	gefährdet	1	3	gefährdet	1
Endpunktzahl				**1,26**			**1,26**			**1,26**
Bedeutung als Vogelbrutgebiet		< Lokale Bedeutung			< landesweit			< national		

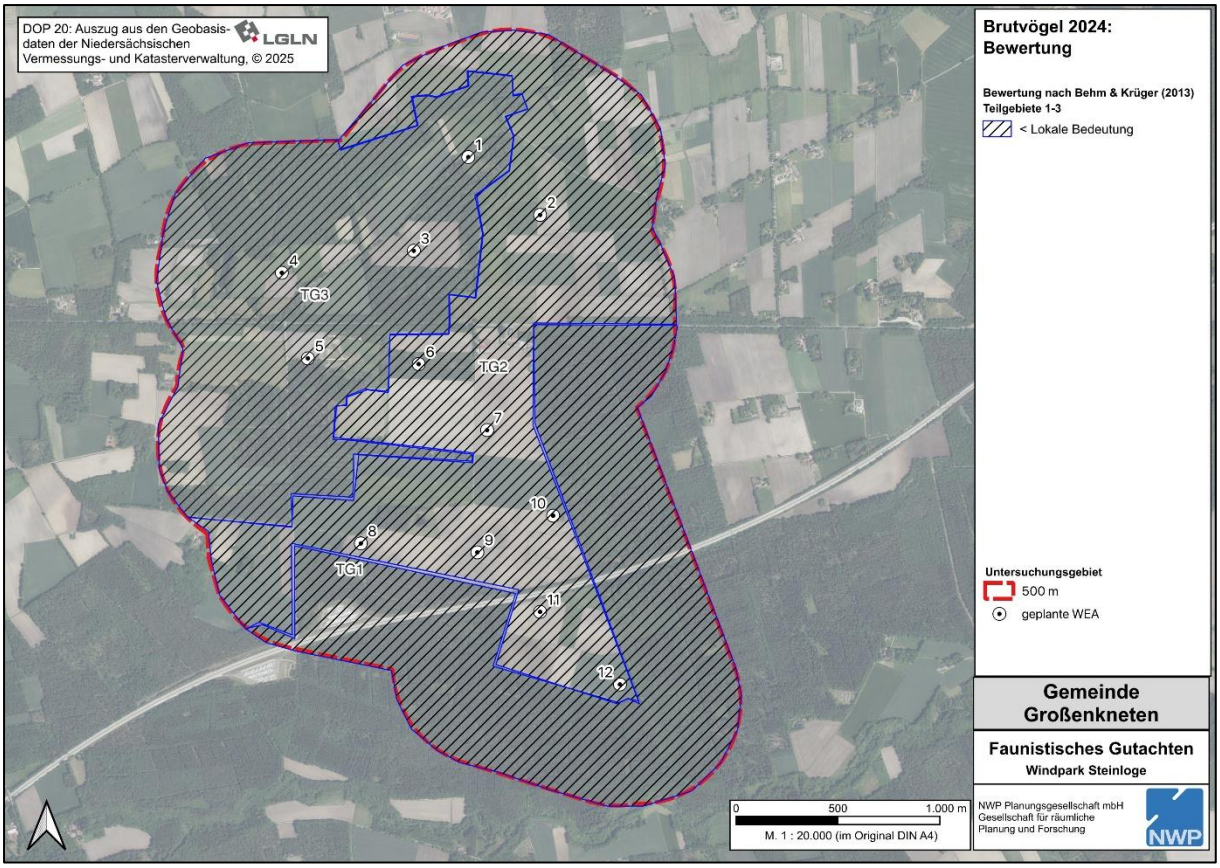

Abbildung 19: Bewertung des Untersuchungsgebietes in den Teilgebieten Nord, West und Ost gemäß Behm & Krüger (2013)

3 Gastvögel

3.1 Methode

Zur Untersuchung des Gastvogelvorkommens wurden im Zeitraum Juli 2024 bis März 2025 insgesamt 24 Erfassungstermine im Untersuchungsgebiet in einem 14-tägigen Rhythmus (**Tabelle *9***) durchgeführt (zuzüglich der Erhebungen während der Brutzeit, bei denen ebenfalls Gastvögel erfasst wurden, vgl. Tabelle 1). Ebenfalls wurden ggf. große Gastvogeltrupps während sonstiger Termine wie der Wartung der Fledermaus-Dauererfassungen im UG aufgenommen.

Das Untersuchungsgebiet für Gastvögel umfasste einen 1.000 m-Radius um die geplanten WEA. Das gesamte Untersuchungsgebiet wurde bei jedem Termin auf sämtlichen Wegen mit dem Auto befahren, um alle Flächen bei entsprechenden Beobachtungshalten mit dem Fernglas bzw. Spektiv nach Vögeln abzusuchen. Nicht einsehbare Flächen wurden zusätzlich zu Fuß begangen.

Der Schwerpunkt der Erfassung lag auf den gemäß Krüger et al. (2020) zu bewertenden Gastvogelarten, wie beispielsweise Kraniche, Gänse, Möwen oder Kiebitze, die sich in Trupps auf den offenen Flächen aufhielten. Zusätzlich wurden sämtliche Sichtungen von Greifvögeln und Reihern dokumentiert. Kleinvögel in den Gehölzstrukturen wurden hingegen nicht erfasst. Eine genaue Zählung von Kleinvögeln auf den offenen Flächen oder von Arten, die sich in deckungsreichem Gelände aufhalten, ist mit dieser Methode nur eingeschränkt möglich. Daher wurden lediglich größere Trupps verzeichnet. Im Hinblick auf die Fragestellung – Auswirkungen von Windenergieanlagen – ist diese Vorgehensweise jedoch gerechtfertigt und im Rahmen von planungsrelevanten Untersuchungen auch gängige Praxis.

Tabelle 9: Termine und Witterung der Gastvogelkartierung im WP Steinloge – Ahlhorner Heide 2024/25

Datum	Wind		Bewölkung [%]		Temperatur [°C]		Witterung
	Richtung	Stärke [Bft]	von	bis	von	bis	
18.07.2024	SW-W	2	10	50	19	24	Trocken, sonnig.
01.08.2024	NO	2	5	10	17	23	Trocken, sonnig.
14.08.2024	SW	1	50	50	21	23	Trocken, sonnig, leichter Niesel
29.08.2024	SW-W	3	0	90	29	27	Trocken, sonnig.
09.09.2024	NW	2	50	30	15	23	Trocken.
18.09.2024	N	1-2	90	50	16	19	Trocken.
25.09.2024	S	3	100	100	17	16	Trocken, leichter Regen.
07.10.2024	SW-SO	3-2	30	10	19	15	Trocken.
17.10.2024	SO-SW	2-3	80	100	13	19	Trocken.
25.10.2024	S	2	10	0	11	16	Trocken, sonnig.
01.11.2024	SW-W	3	100	100	11	12	Trocken.
08.11.2024	O	3-2	100	100	4	5	Trocken.
15.11.2024	W	2	90	100	7	10	Trocken.
20.11.2024	W	2-3	100	90	3	4	Trocken.
28.11.2024	NW	3-4	80	100	5	7	Trocken, kurzer Schauer.
03.12.2024	NW	2-3	80	80	5	6	Trocken.
12.12.2024	O	3	100	100	3	3	Trocken.
20.12.2024	SW	2-3	40	70	4	5	Trocken.
02.01.2025	W	1-2	10	10	4	4	Trocken, sonnig.

Datum	Wind		Bewölkung [%]		Temperatur [°C]		Witterung
	Richtung	Stärke [Bft]	von	bis	von	bis	
14.01.2025	SW	1	100	100	0	2	Trocken.
01.02.2025	SW	1	100	40	-1	2	Trocken.
17.02.2025	O	1	10	10	-3	-1	Trocken, sonnig.
02.03.2025	SW	1-2	0	0	0	3	Trocken, sonnig.
15.03.2025	NO	2-3	20	20	7	7	Trocken, sonnig.

3.2 Ergebnisse

3.2.1 Bestand

In **Tabelle *10*** ist für das 2024/25 bearbeitete Untersuchungsgebiet eine Gesamtliste der an den jeweiligen Erfassungsterminen festgestellten Gastvögel zusammengestellt. Diese Liste umfasst alle registrierten Gänse, Wasser- und Watvögel, Greifvögel, Möwen und Reiher. Unter den Singvögeln sind nur jene Arten berücksichtigt, die als größere Trupps angetroffen wurden. Für jede Art ist die Gesamtzahl der bei der jeweiligen Begehung im Untersuchungsgebiet festgestellten Individuen angegeben.

Nachfolgend wird das Untersuchungsgebiet hinsichtlich des Gastvogelaufkommens charakterisiert, dessen räumliche Verteilung in Abbildung 20 – 23 dargestellt ist.

Rastende Gänsetrupps wurden mit Bläss-, Grau-, Kanada-, Nil-, und Tundrasaatgans im UG beobachtet, besonders im Bereich der Stillgewässer (Abbildung 20). Die Blässgans erreichte dabei ein Tagesmaximum mit sechs Individuen am 17.10.2024, die Kanadagans mit 65 am 07.10.2024, die Tundrasaatgans mit 20 ebenfalls am 17.10.2024, die Nilgans mit sechs am 17.02.2025 und die Graugans mit vier Individuen am 01.02 & 15.03. 2025.

Stockenten traten außerhalb der Brutzeit in kleinen Trupps im UG auf. Von der Krickente wurden insgesamt neun Tiere beobachtet. Einmalig wurden Mandarinenten nachgewiesen (Abbildung 21).

Kraniche wurden nur überfliegend festgestellt.

Rastende Möwentrupps wurden mit Herings-, Lach- und Sturmmöwe im Nord-Osten des UG beobachtet (Abbildung 21). Die Heringsmöwe erreichte ein Tagesmaximum mit 30 Individuen am 14.01.2025, die Lachmöwe mit 70 am 15.03.2025 und die Sturmmöwe mit 30 ebenfalls am 15.03.2025.

Vereinzelt waren Silber- und Graureiher vor allem im Norden des UGs anzutreffen. Graureiher traten mit einem Tagesmaximum von sechs Tieren, Silberreiher mit fünf Individuen (Abbildung 22) auf.

Unter den Greifvögeln wurde außerhalb der Brutzeit vor allem der Mäusebussard regelmäßig im UG beobachtet. Deutlich seltener trat der Turmfalke auf, einmalig wurde eine Rohrweihe beobachtet (vgl. Abbildung 23, **Tabelle *10***).

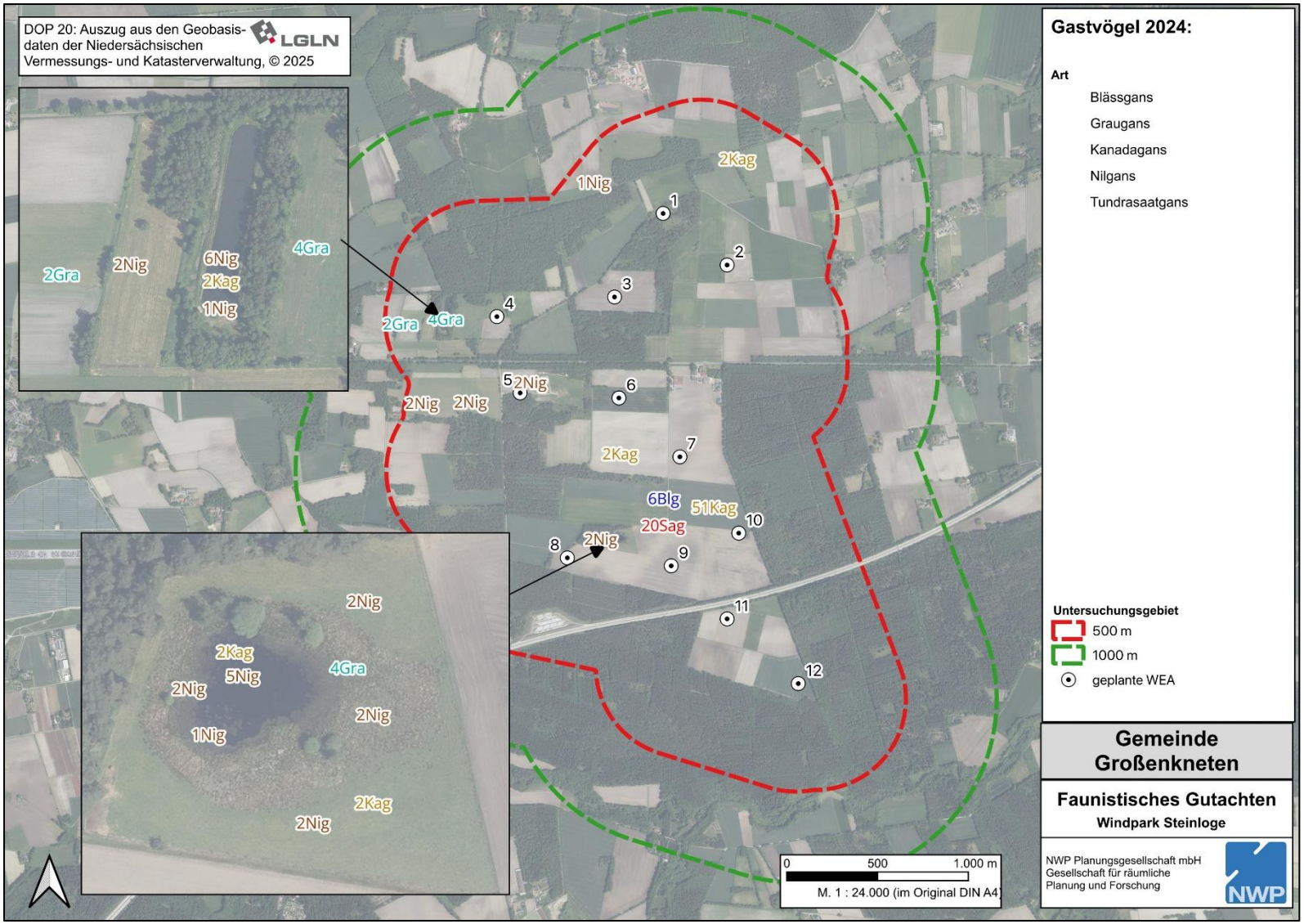

Abbildung 20: Räumliche Verteilung von Gänsen im Zuge der Gastvogelerfassungen 2024/25

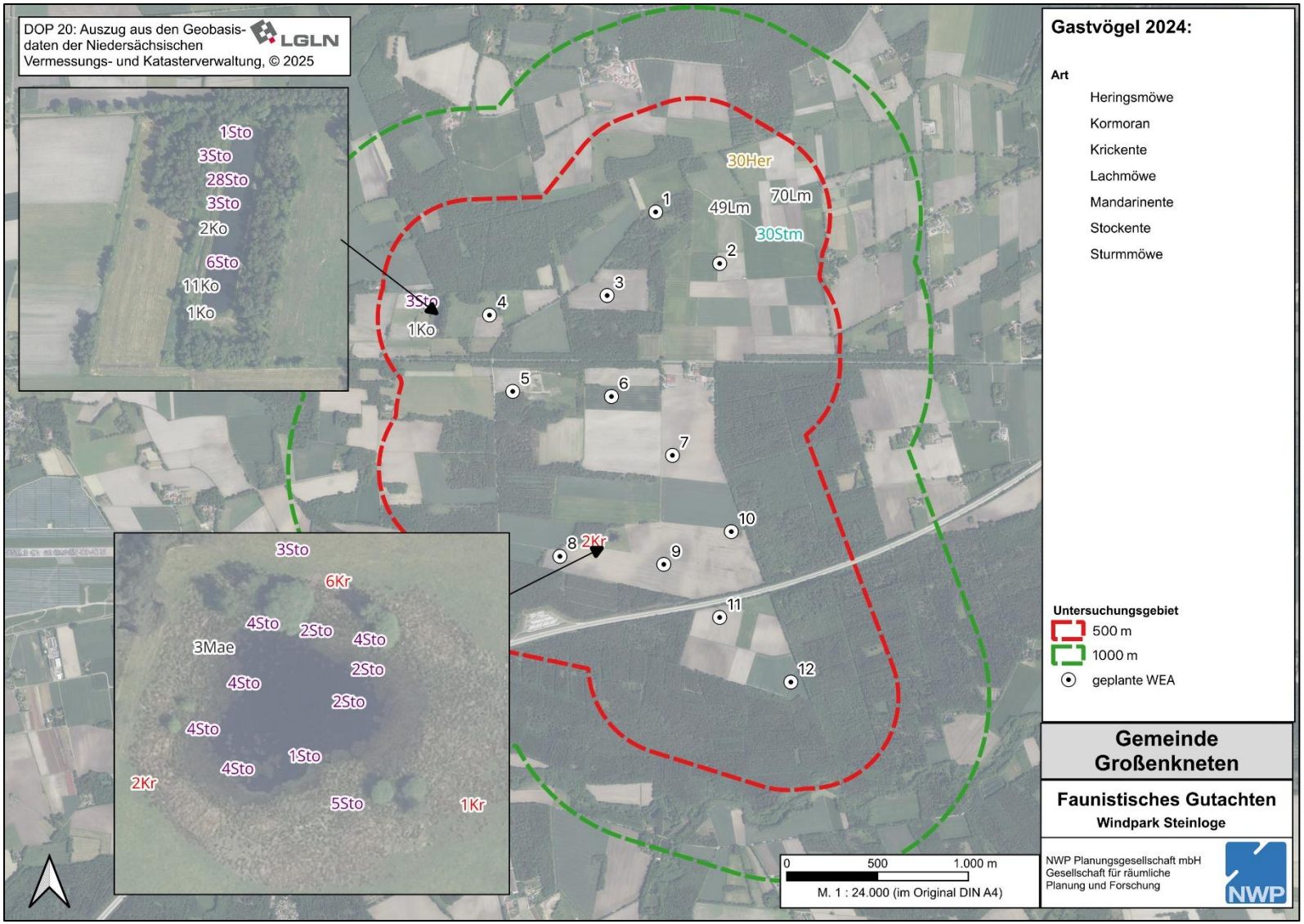

Abbildung 21: Räumliche Verteilung von Enten und Möwen im Zuge der Gastvogelerfassungen 2024/25

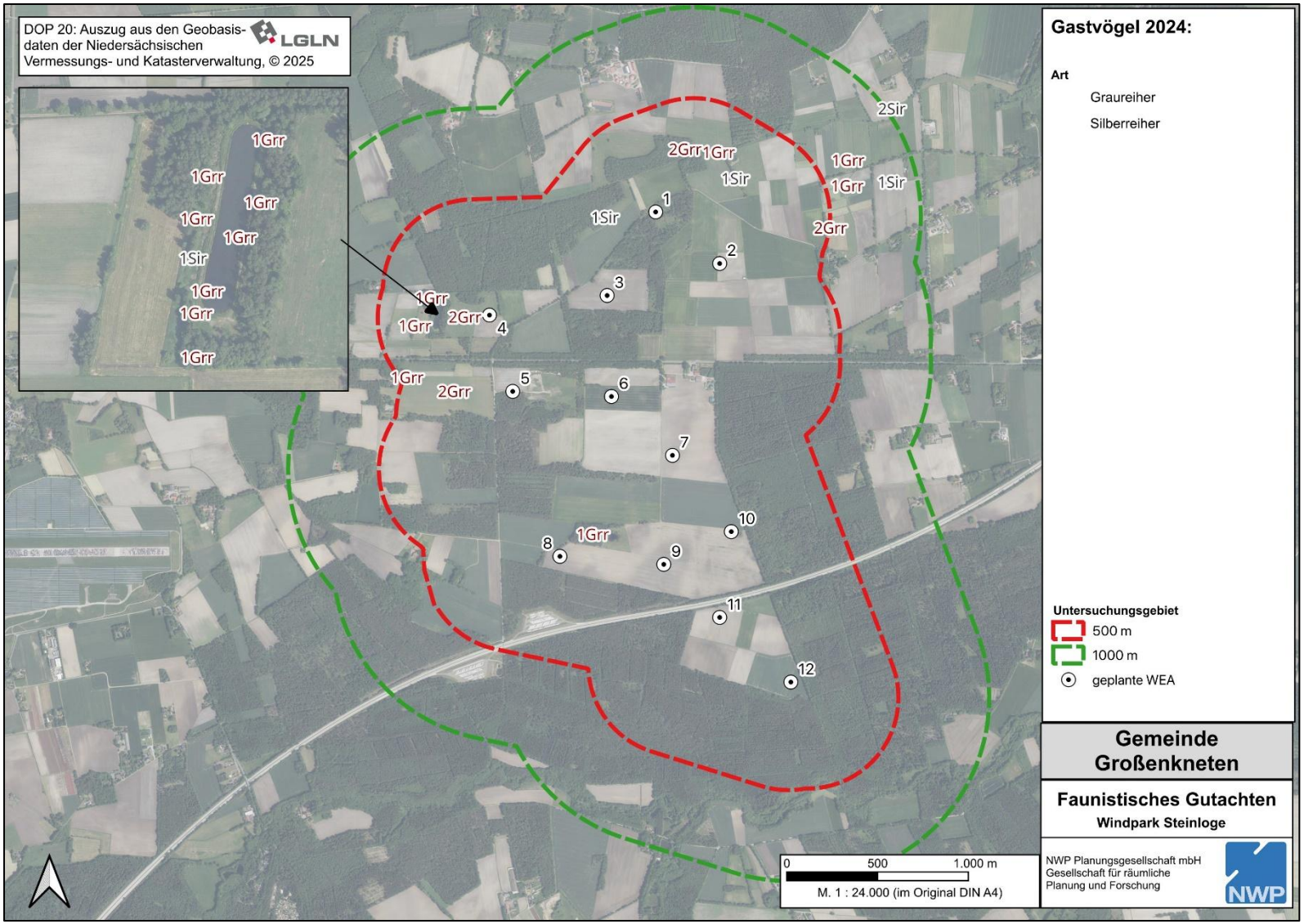

Abbildung 22: Räumliche Verteilung von Reihern im Zuge der Gastvogelerfassungen 2024/25

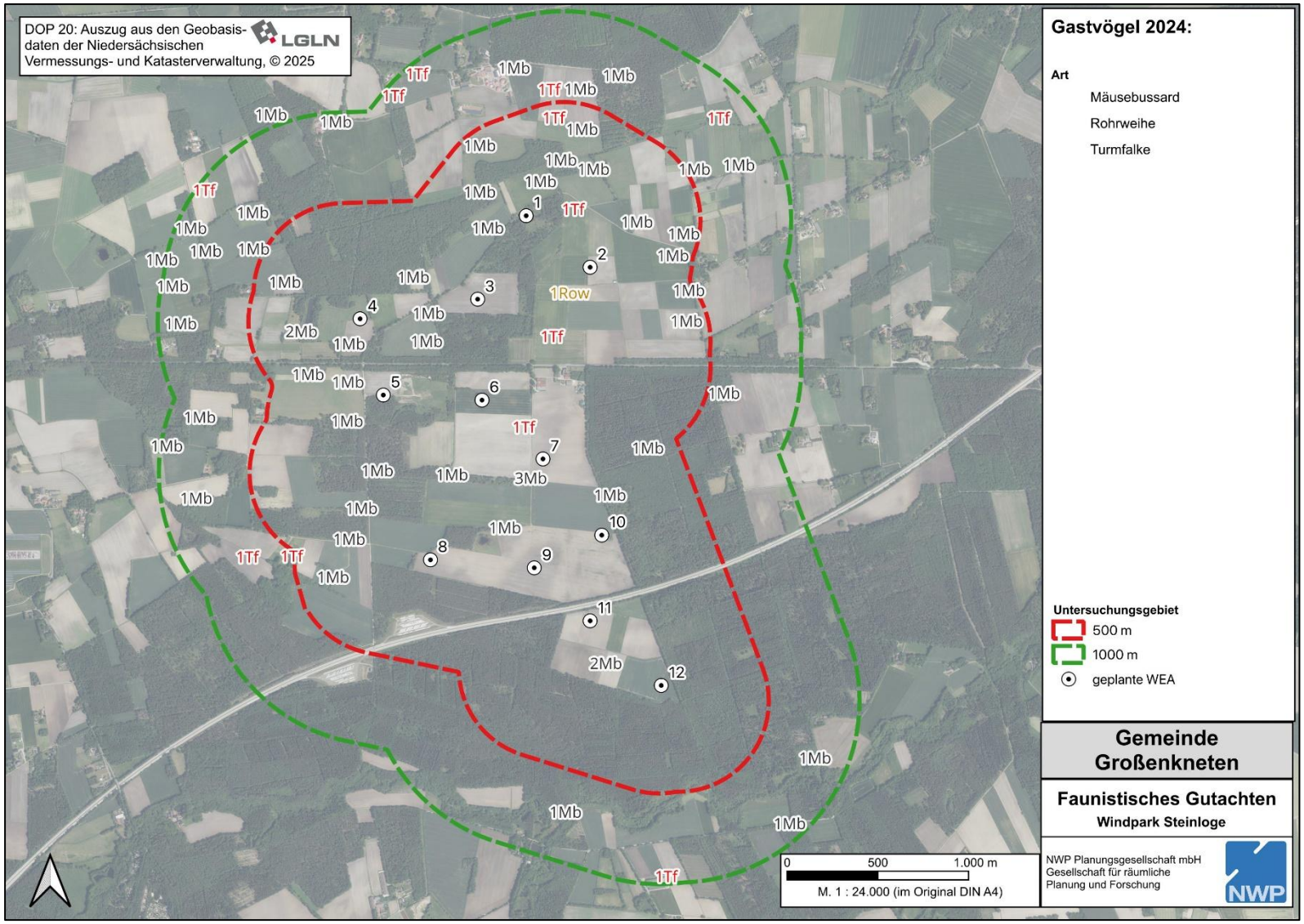

Abbildung 23: Räumliche Verteilung von Greifvögeln im Zuge der Gastvogelerfassungen 2024/25

Tabelle 10: Gastvögel im WP Steinloge 2024/25

Legende: Ber = Bergfink, Blg = Blässgans, B = Buchfink, Fe = Feldsperling, Gra = Graugans, Grr = Graureiher, Her = Heringsmöwe, Kag = Kanadagans, Ko = Kormoran, Kr = Krickente, Lm = Lachmöwe, Mb = Mäusebussard, Mae = Mandarinente, Nig = Nilgans, Re = Rebhuhn, Sag = Tundrasaatgans, Sir = Silberreiher, S = Star, Sto = Stockente, Stm = Sturmmöwe, Tf = Turmfalke, Wd = Wacholderdrossel

Datum = Erfassung von Gastvögeln während anderer Termine im UG, * = überfliegend, **= außerhalb des 100 m Radius

Datum	Ber	Blg	B	Brg	Fe	Gra	Grr	Her	Kag	Kch	Ko	Kr	Lm	Mb	Mae	Nig	Re	Row	Rm	Sm	Sag	Sir	S	Sti	Sto	Stm	Tf	Wd
08.03.2024							2 + 2*			8*												5 + 1*						
26.03.2024																2*												
02.04.2024																2*												
11.04.2024									2							1 + 2*												
04.05.2024									2																			
23.05.2024									29*																			
01.06.2024							2																					
20.06.2024							2									1												
27.06.2024				12*						2*																		
03.07.2024									9*																			
18.07.2024														1 + 2*														
01.08.2024							2							2 + 3*						1*							1 + 1*	
14.08.2024														4		5		1							1			
29.08.2024							1*							2 + 2*											2		1*	
09.09.2024					40		1				2			6		2									4			
18.09.2024							2							5		2											2	
25.09.2024							2		2					3		2									7		1	
07.10.2024							1		65		11			1									20		4			4
11.10.2024																	2											
17.10.2024		6 + 121 *					1							3 + 1*					14*		20		50					
25.10.2024		50*					1					6		1*														

Datum	Ber	Blg	B	Brg	Fe	Gra	Grr	Her	Kag	Kch	Ko	Kr	Lm	Mb	Mae	Nig	Re	Row	Rm	Sm	Sag	Sir	S	Sti	Sto	Stm	Tf	Wd
01.11.2024		1*										2			1	1						1						3
08.11.2024							1							2				1*				1			1			
15.11.2024		250 *				122 *	1					1		6								2			2			
20.11.2024			40				1							5								1						
28.11.2024		88*				2 + 4*	2							5		2						1			5		1	60
03.12.2024							2							6								1		40	4		1	
12.12.2024							4							5		2									3		2	
20.12.2024		90*	30				2							4								1			2		3	90
02.01.2025							1							7								1		40	3			
14.01.2025						30*	4	30						4		2											1	50
01.02.2025						4	5		1	39*			49	5		2											1	80
17.02.2025														3		6									28			
02.03.2025	30		20				1		2					7													1	
15.03.2025						4	3			15*			70	9		2						1			10	30	2	

gelber Wert = *lokale Bedeutung*

3.2.2 Bewertung

Eine Einstufung der Bedeutung des Gebietes für Wasser- und Watvögel kann nach der standardisierten Methode von Krüger et al. (2020) vorgenommen werden. Dieses Verfahren bewertet Gastvogellebensräume nach den beobachteten Tagesmaxima und ordnet diese bestimmten Kategorien von lokaler bis internationaler Bedeutung zu. Grundsätzlich gilt dabei, dass ein Gebiet nur dann eine bestimmte Bedeutung erreicht, wenn mindestens für eine Art das jeweilige Kriterium in der Mehrzahl der untersuchten Jahre erreicht wird. Bei nur einjährigen Untersuchungen muss jedoch davon ausgegangen werden, dass eine Bedeutung des Gebietes auch bei nur einmaligem Überschreiten des Kriterienwertes gegeben ist (Krüger et al. 2020). Dabei werden jedoch nur direkt im Gebiet rastende Gastvögel gewertet. Sowohl überfliegende als auch außerhalb des 1.000 m-Radius rastende Bestände fließen nicht in die Endbewertung mit ein.

Für das Untersuchungsgebiet WP Steinloge ergibt sich für den Zeitraum 2024/25 nach Krüger et al. (2020) folgende Bedeutung (vgl. **Tabelle *10***):

- Heringsmöwe: 1x lokale Bedeutung (30 Ind. 14.01.2025)

Damit ergibt sich eine lokale Bedeutung des Untersuchungsgebietes für die Heringsmöwe.

4 Literatur

BEHM, K. & T. KRÜGER (2013): Verfahren zur Bewertung von Vogelbrutgebieten in Niedersachsen. Inform.d.Naturschutz Niedersachs. 33 (2)**:** 55-69.

BERGEN, F. (2001): Untersuchungen zum Einfluss der Errichtung und des Betriebs von Windenergie auf Vögel im Binnenland. Dissertation. Ruhr Universität, Bochum.

BIOCONSULT-SH & ARSU (2010): Zum Einfluss von Windenergieanlagen auf den Vogelzug auf der Insel Fehmarn. http://arsu.sutnet3.de/sites/default/files/projekte/gutachten_fehmarn_2010_03_10.pdf.

BRAUNEIS, W. (1999): Der Einfluß von Windkraftanlagen auf die Avifauna am Beispiel der „Solzer Höhe" bei Bebra-Solz im Landkreis Hersfeld-Rotenburg. Untersuchung im Auftrag des BUND Hessen. 93 S.

HENNES, R. (2012): Fehlermöglichkeiten bei der Kartierung von Burt- und Mittelspecht *Dendrocopus majo, D. medius* - Erfahrungen mit einer farbberingten Population. Vogelwelt 133 (3)**:** 109-119.

KÖPPEL, J., M. DAHMEN, J. HELFRICH, E. SCHUSTER & L. BULLING (2014): Cautious but Comitted: Mowing Toward Adaptive Planning and Operation Strategies for Renewable Energy´s Wildlife Implications. Environ. Manage. 54**:** 744-755.

KRÜGER, T., J. LUDWIG, P. SÜDBECK, J. BLEW & B. OLTMANNS (2020): Quantitative Kriterien zur Bewertung von Rastvogellebensräumen in Niedersachsen. Inform.d.Naturschutz Niedersachs. 33 (2)**:** 70-87.

KRÜGER, T. & K. SANDKÜHLER (2021): Rote Liste der Brutvögel Niedersachsens und Bremens, 9. Fassung, Oktober 2021. Inform.d. Naturschutz Niedersachs. 41 Jg. Nr. 2 111-174 Hannover 2022.

NIEDERSÄCHSISCHES MINISTERIUM FÜR UMWELT ENERGIE UND KLIMASCHUTZ (2016): Planung und Genehmigung von Windenergieanlagen an Land (Windenergieerlass). Niedersächsisches Ministerialblatt 66. Jahrgang, Nr. 7 Hannover, 24.02.2016. S. 190-225.

RYSLAVY, T. et al. (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung. Berichte zum Vogelschutz 57 (2020): 13 – 112.

STEINBORN, H. & M. REICHENBACH (2011): Kiebitz und Windkraftanlagen - Ergebnisse aus einer siebenjährigen Studie im südlichen Ostfriesland. Naturschutz und Landschaftsplanung 43 (9)**:** 261-270.

STEINBORN, H., M. REICHENBACH & H. TIMMERMANN (2011): Windkraft - Vögel - Lebensräume. Ergebnisse einer siebenjährigen Studie zum Einfluss von Windkraftanlagen und Habitatparametern auf Wiesenvögel, Books on Demand, Norderstedt.

SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.

THEUNERT, R. (2008): Verzeichnis der in Niedersachsen besonders oder streng geschützten Arten - Schutz, Gefährdung, Lebensräume, Bestand, Verbreitung - Teil A: Wirbeltiere, Pflanzen, Pilze (Stand: 1. November 2008) (Korrigierte Fassung 1. Januar 2015). Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen 3/2008**:** 69-141.

WILMS, U., K. BEHM-BERKELMANN & H. HECKENROTH (1997): Verfahren zur Bewertung von Vogelbrutgebieten in Niedersachsen. Vogelkundliche Berichte Niedersachsen 29**:** 103-111.

5 Anhang

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL NDS [5]	RL BRD[6]	EU-VSR Anhang I[7]	Schutz-Status[8]	Anzahl Brutreviere bzw. Status im UG
Amsel	*Turdus merula*	*	*	-	§	B
Bachstelze	*Motacilla alba*	*	*	-	§	B
Baumfalke	*Falco subbuteo*	V	3	-	§§	G
Baumpieper	*Anthus trivialis*	V	V	-	§	19 + 2 Bzf
Bergfink	*Fringilla montifringilla*	♦	♦	-	§	G
Blaumeise	*Cyanistes caeruleus*	*	*	-	§	B
Bluthänfling	*Linaria cannabina*	3	3	-	§	2 Bzf
Buchfink	*Fringilla coelebs*	*	*	-	§	B
Buntspecht	*Dendrocopos major*	*	*	-	§	B
Dorngrasmücke	*Sylvia communis*	*	*	-	§	B
Eichelhäher	*Garrulus glandarius*	*	*	-	§	B
Elster	*Pica pica*	*	*	-	§	B
Feldlerche	*Alauda arvensis*	3	3	-	§	12 + 2 Bzf
Feldsperling	*Passer montanus*	V	V	-	§	G
Fitis	*Phylloscopus trochilus*	*	*	-	§	B
Gartenbaumläufer	*Certhia brachydactyla*	*	*	-	§	B
Gartengrasmücke	*Sylvia borin*	3	*	-	§	3 Bzf
Gartenrotschwanz	*Phoenicurus phoenicu-rus*	*	*	-	§	B
Gelbspötter	*Hippolais icterina*	V	*	-	§	1 Bzf
Gimpel	*Pyrrhula pyrrhula*	*	*	-	§	B
Goldammer	*Emberiza citrinella*	V	*	-	§	15 + 3 Bzf
Graugans	*Anser anser*	*	*	-	§	G
Graureiher	*Ardea cinerea*	3	*	-	§	G
Grauschnäpper	*Muscicapa striata*	V	V	-	§	1 + 1 Bzf
Grünfink	*Chloris chloris*	*	*	-	§	B
Grünspecht	*Picus viridis*	*	*	-	§§	1 + 1 Bzf
Haussperling	*Passer domesticus*	*	*	-	§	B
Habicht	*Accipiter gentilis*	V	*	-	§§	G
Heckenbraunelle	*Prunella modularis*					B
Heidelerche	*Lullula arborea*	V	V	X	§§	3 + 3 Bzf
Heringsmöwe	*Larus fucus*	*	*	-	§	G
Hohltaube	*Columba oenas*	*	*	-	§	B
Jagdfasan	*Phasianus colchicus*	♦	♦	-	§	B
Kanadagans	*Branta canadensis*	♦	♦	-	§	G
Kiebitz	*Vanellus vanellus*	3	2	-	§	2

5 KRÜGER & SANDKÜHLER (2021)

6 RYSLAVY *et al.* (2020)

7 SÜDBECK *et al.* (2005)

8 THEUNERT (2008)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL NDS [5]	RL BRD[6]	EU-VSR Anhang I[7]	Schutz-Status[8]	Anzahl Brutreviere bzw. Status im UG
Kleiber	*Sitta europaea*	*	*	-	§	B
Kohlmeise	*Parus major*	*	*	-	§	B
Kolkrabe	*Corvus corax*	*	*	-	§	B
Kormoran	*Phalacrocorax carbo*	*	*	-	§	G
Kornweihe	*Circus cyaneus*	1	1	X	§§	G
Kranich	*Grus grus*	*	*	X	§§	G
Krickente	*Anas crecca*	V	3	-	§	G
Kuckuck	*Cuculus canorus*	3	3	-	§	1 + 1 Bzf
Mandarinente	*Aix galericulata*	♦	♦	-	-	G
Mäusebussard	*Buteo buteo*	*	*	-	§§	6
Mauersegler	*Apus apus*	*	*	-	§	G
Mehlschwalbe	*Delichon urbicum*	3	3	-	§	B
Misteldrossel	*Turdus viscivorus*	*	*	-	§	G
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*	*	*	-	§	B
Nachtigall	*Luscinia megarhynchos*	V	*	-	§	1 Bzf
Nilgans	*Alopochen aegyptiacus*	♦	♦	-	-	G
Pirol	*Oriolus oriolus*	3	V	-	§	1
Rabenkrähe	*Corvus corone*	*	*	-	-	B
Rauchschwalbe	*Hirundo rustica*	3	V	-	§	1
Rebhuhn	*Perdix perdix*	2	2	-	§	G
Ringeltaube	*Columba palumbus*	*	*	-	§	B
Rohrweihe	*Circus aeruginosus*	V	*	x	§§	G
Rotdrossel	*Turdus iliacus*	♦	♦	-	§	G
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*	*	*	-	§	B
Rotmilan	*Milvus milvus*	3	*	x	§§	G
Schafstelze	*Motacilla flava*	*	*	-	§	B
Schwanzmeise	*Aegithalos caudatus*	*	*	-	§	B
Schwarzkehlchen	*Saxicola rubicola*	*	*	-	§	B
Schwarzspecht	*Dryocopus martius*	*	*	X	§§	1 + 1 Bzf
Silberreiher	*Ardea alba*	-	R	x	§§	G
Singdrossel	*Turdus philomelos*	*	*	-	§	B
Sperber	*Accipiter nisus*	*	*	-	§§	G
Star	*Sturnus vulgaris*	3	3	-	§	5 + 2 Bzf
Stieglitz	*Carduelis carduelis*	V	*	-	§	1 + 1 Bzf
Stockente	*Anas platyrhynchos*	V	*	-	§	1
Straßentaube	*Columba livia domestica*	-	♦	-	-	B
Sturmmöwe	*Larus canus*	*	*	-	§	G
Sumpfmeise	*Poecile palustris*	*	*	-	§	B
Tannenmeise	*Periparus ater*	*	*	-	§	B
Tundrasaatgans	*Anser serrirostris*	♦	-	-	§	G
Turmfalke	*Falco tinnunculus*	V	*	-	§§	G
Wacholderdrossel	*Turdus pilaris*	*	*	-	§	G

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL NDS [5]	RL BRD[6]	EU-VSR Anhang I[7]	Schutz-Status[8]	Anzahl Brutreviere bzw. Status im UG
Wachtel	*Coturnix coturnix*	V	V	-	§	2 + 4 Bzf
Waldkauz	*Strix aluco*	*	*	-	§§	1 + 1 Bzf
Waldohreule	*Asio otus*	3	*	-	§§	1 Bzf
Waldschnepfe	*Scolopax rusticola*	*	V	-	§	1 + 3 Bzf
Weißstorch	*Ciconia ciconia*	V	V	x	§§	G
Wespenbussard	*Pernis apivorus*	3	V	X	§§	G
Wiesenpieper	*Anthus pratensis*	2	2	-	§	G
Wintergoldhähnchen	*Regulus regulus*	*	*	-	§	B
Zaunkönig	*Troglodytes troglodytes*	*	*	-	§	B
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*	*	*	-	§	B